

KONZEPTION

FÜR DIE MOBILE TAGESBETREUUNG

MOBITA



1. LEITBILD DES TRÄGERS

Die servusKiDS gGmbH, Teil der Stiftung VFS Vielfalt.Fördern.Stiften, ist ein nachhaltiges Unternehmen mit 21 Standorten in München und Umgebung. Mit einem Team von 300 engagierten Mitarbeitenden betreuen wir 1.000 Kinder und begleiten ihre Familien. Unser pädagogischer Fokus liegt auf der Umsetzung von Werten wie Bildungsgerechtigkeit, Teilhabe und Vielfalt, um eine unterstützende und inklusive Umgebung zu schaffen.

2. EINLEITUNG

Die Familie ist sozialer Raum für Geborgenheit, Wachstum, Entwicklung und als solcher mitentscheidend für die Entwicklung von Kompetenzen und Handlungspotentialen der nachfolgenden Generation. Dadurch kommt ihr eine wichtige Funktion zu in der Erhaltung unserer Gesellschaft. Sie sind mit immer mehr vielschichtigen und komplexen Herausforderungen in der Bewältigung ihres Lebensalltags konfrontiert. Unsere Kindertageseinrichtungen haben in ihrer ergänzenden Rolle den Auftrag, Familien in ihrem Lebensalltag zu unterstützen. Dies gelingt uns, in dem unsere Einrichtungen Orte des Vertrauens, der Geborgenheit und des Schutzes sind, an denen eine offene Willkommenskultur und ein herzliches Miteinander selbstverständlich sind. Durch unseren Bildungsauftrag versuchen wir dem Anspruch auf Bildungs- und Chancengleichheit für alle Kinder gerecht zu werden. Wir sehen uns als Begleitung der Kinder auf dem Weg vom kompetenten Kind zum kompetenten Erwachsenen.

3. GRUNDLAGEN

3.1 Gesetzliche Grundlagen

Grundlage der Kinder- und Jugendhilfe ist das Sozialgesetzbuch VIII (SGB). Der Anspruch auf Ersatzbetreuung, und damit für MobiTa, wurde im § 23 Abs. 4 SGB VIII und im Bayrischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz Art. 20 Abs. 2 aufgenommen und zur „Qualitativen Tagesbetreuung“ aufgewertet. Die Kindertagespflege in Familien ist in § 43, § 23 und 24 SGB VIII geregelt. In Ausführung für die alltägliche Arbeit mit den Kindern ist das

Bayrische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) insbesondere Teil vier "Bildungs- und Erziehungsarbeit" mit den dazugehörigen Ausführungsverordnungen die Grundlage.

Der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung sowie die Pädagogische Rahmenkonzeption der Landeshauptstadt München [<http://www.muenchen.de/kinderbetreuung>] haben durch ihre Praxisnähe für die servusKiDS gGmbH grundlegende Bedeutung hinsichtlich der Ausrichtung der täglichen Arbeit auf neueste pädagogische Entwicklungen in der Kindertagespflege. Mit § 8a SGB VIII wird der Schutzauftrag für Kinder bei Gefährdungen des Kindeswohls in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe gewährleistet.

3.2 Finanzielle Grundlagen

Die MobiTa wird über die Landeshauptstadt München, Sozialreferat, Stadtjugendamt finanziert. Die Eltern bezahlen ausschließlich eine Essensgebühr für die entsprechenden Ersatzbetreuungstage.

3.3 Konzeptionelle Grundhaltungen

Unser Bild vom Kind ... ist geprägt von einem positiven und vorurteilsbewussten Blick auf jedes einzelne Kind, unabhängig von Geschlecht, Kultur und Religion. Jedes Kind ist gut und richtig wie es ist, und verfügt über Stärken und Kompetenzen. Wir begleiten das Kind orientiert an seinen individuellen Ressourcen, Interessen und seinem individuellen Entwicklungstempo.

Unser Verständnis von Bildung ... gründet auf unserer Überzeugung, dass Kinder von Geburt an kompetente Persönlichkeiten sind, die aktiv und individuell ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse gestalten. Sie lernen am besten durch eigene Erfahrungen und in einer positiven Atmosphäre und Lernumgebung. Wir unterstützen die Kinder, indem wir sie genau beobachten und ihnen zuhören, um ihre Themen zu erkennen und

herauszufinden. Es ist uns wichtig, die individuellen Interessen des Kindes aufzugreifen, jedoch nicht einzugreifen und das Kind in seinem eigenen Bestreben zu stärken und zu unterstützen.

Partizipation ... ist für uns nicht nur laut UN-Konvention ein Auftrag, sondern eine gelebte Haltung. Sie ist ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie. Dem entsprechend ist es unser Ziel, die Kinder an den sie betreffenden Fragestellungen und Planungen des Alltags in den Einrichtungen zu beteiligen. Die Kinder erleben dabei mit ihrer Meinung etwas bewirken zu können, lernen mit Anderen in den Dialog zu gehen und gemeinsam Lösungen für Fragestellungen zu entwickeln. So viel Beteiligung wie möglich und so wenig Begrenzung wie nötig ist unsere Devise.

Interkulturalität ... leben wir, indem wir Menschen mit internationalem Hintergrund in unseren Einrichtungen herzlich willkommen heißen, ihnen weltoffen und interessiert begegnen, und die Berührung mit deren Kulturen, Historie, Religionen und Sprachen als Bereicherung und Horizonterweiterung erleben. Ein*e jede*r von uns ist ein „Weltbürger“ und entsprechend begegnen wir uns als „Menschen“ in Achtung und Respekt vor der jeweiligen Persönlichkeit und Lebenssituation. Der Bildungsansatz von „Lernen durch Zusammenarbeit“ bietet den Rahmen, eine Pädagogik der Vielfalt praktisch zu leben. Eine vielfältige Gruppenzusammensetzung von Kindern mit unterschiedlichen Interessen, Stärken und Hintergründen verstehen wir als Chance für gewinnbringende Lernprozesse. Zudem dient sie als Basis für konstruktive Entwicklungsprozesse und für ein tragfähiges soziales Miteinander.

Inklusion ... wird erlebbar, in dem sich jedes einzelne Kind als „besonders“ und „anders“ erlebt. Die Kinder profitieren von einer großen Vielfalt, lernen diese zu schätzen und erleben sich als wertvollen Teil der Gemeinschaft. Stigmatisierung oder Ausgrenzung wird dadurch vorgebeugt. Unser Betreuungsalltag wird so konzipiert, dass für jedes Kind entsprechend seinem Entwicklungs- und Lerntempo eine echte Teilhabe möglich ist. Wir bauen Barrieren ab, indem die Mitarbeitenden eine beobachtende Rolle einnehmen, die

individuellen Bedürfnisse des Kindes aufgreifen und den Entwicklungsraum entsprechend gestalten. Einem Kind mit einem erhöhten Lern- und Unterstützungsbedarf bieten wir eine gezielte Begleitung durch entsprechendes fachliches Personal, welches das Kind inklusiv, unter Einbeziehung der anderen Kinder, begleitet.

Genderbewusste Pädagogik ... ist grundlegend für eine bedarfsgerechte frühe Bildung in unseren Einrichtungen und erhöht die Bildungschancen der Kinder in der Zukunft. Jedes Kind muss die Möglichkeit haben, die in ihm angelegten Talente und Begabungen frei zur Entfaltung zu bringen, unabhängig von seinem biologischen Geschlecht. Bei unserer Gestaltung unserer Lern- und Spielräume achten wir darauf, die Vielfalt spielerischer Möglichkeiten zu erweitern und gleiche Chancen für Jungen und Mädchen beim Zugang zu Räumen, Spielmaterial und Angeboten zu ermöglichen.

Gesundheitsförderung und Prävention ... spiegelt sich in dem Gedanken „Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigen und sozialem Wohlbefinden“ (WHO) wider. Dies erreichen wir, indem wir den Kindern ein hohes Maß an Selbstbestimmung über ihr Befinden und die Erfüllung ihrer Bedürfnisse ermöglichen, um sie damit präventiv zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. Dazu gehört, dass sich Kinder dort, wo sie sind und damit, womit sie sich beschäftigen, wohlfühlen können, dass sie lustvoll und gesundheitsfördernd essen und sich ausreichend und mit Freude bewegen.

Nachhaltigkeit ... ist für uns ein Handlungsprinzip. In der Modellfunktion versuchen wir den Kindern einen bewussten Umgang mit unseren wertvollen Ressourcen vorzuleben. Wir trennen Müll, nutzen Wiederverwertbares für kreative Angebote, gehen sparsam mit Energie und Wasser um und achten beim Einkauf auf fair produzierte und langlebige Materialien, insbesondere bei der Ausstattung unserer Einrichtungen. Bei der Versorgung der Kinder verwenden wir überwiegend biologische und regionale Lebensmittel.

Schutzauftrag und Prävention vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt und Vernachlässigung nach § 8a SGB VIII ... sind in unseren Einrichtungen seit Anbeginn kein Tabuthema, da wir kompetent und offensiv damit umgehen. So haben wir ein

Schutzkonzept entwickelt, einen Krisenleitfaden und einen Verhaltenskodex erstellt und achten darauf, dass alle Mitarbeitenden regelmäßig geschult werden. Darüber hinaus können wir intern auf zwei „Insoweit erfahrene Fachkräfte – IseF“ zurückgreifen und sind mit speziell ausgebildeten Fachkräften vernetzt, die uns im Bedarfsfall professionell unterstützen.

4. ALLGEMEINER RAHMEN

Die Mobile Tagesbetreuung (MobiTa) ist eine Kooperation zwischen dem Träger servusKiDS gGmbH und der Landeshauptstadt München. Wir bieten ein Ersatzbetreuungsangebot für mögliche Ausfallzeiten der Kindertagespflegepersonen (Tagesmütter/-väter) an.

Die Tageskinder können zu ihrem zugeteilten MobiTa-Standort kommen und werden dort durch die zuständige MobiTa (pädagogische Fachkraft, die die Ersatzbetreuung durchführt) betreut, sobald eine gelungene Eingewöhnung stattgefunden hat.

Regelmäßige Kontaktbesuche sorgen dafür, dass zwischen Tageskindern und MobiTa ein vertrauensvolles Verhältnis entsteht und aufrechterhalten wird.

2007 startete MobiTa als Projekt in der Arnulfstraße. Inzwischen entwickelte sich MobiTa zu einer bewährten Institution, die für insgesamt 440 Tageskinder Ersatzbetreuung anbietet. So wurden nacheinander die Standorte Maistraße I (2011), Kapuzinerstraße (2014), Maistraße II (2016) und Pöllatstraße (2019) aufgebaut.

Diese insgesamt 5 Standorte teilen sich auf in 4 Standorte für „Ersatzbetreuung in der Kindertagespflege“ (MobiTa) und dem Standort Pöllatstraße für „Ersatzbetreuung in der Großtagespflege“ (ErBeG). Es gibt ein Leitungsteam, bestehend aus 4 Leitungen, die jeweils den Standorten zugeordnet sind, wobei Mai I+II zusammengehören.

Die Tätigkeit des Leitungsteams ist gekennzeichnet durch die enge Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat, Jugendamt der Landeshauptstadt München, Kindertagesbetreuung Fachstelle Ersatzbetreuung und den Sozialbürgerhäusern. Ihm obliegt, neben der

Kooperation mit dem Team und der Geschäftsführung u.a., auch die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung sowie der Aufbau neuer Standorte.

Die Zuteilung einer Kindertagespflegeperson (KTPP) mit ihren Tageskindern zu MobiTa, erfolgt in Absprache des Leitungsteams mit der Fachstelle Ersatzbetreuung, Landeshauptstadt München.

Im Vorfeld muss der KTPP eine Erlaubnis zur Tätigkeit als Tagesmutter/-vater durch die Landeshauptstadt München erteilt worden sein. In diesem Zusammenhang hat die KTPP eine Sozialpädagog*in des zuständigen Sozialbürgerhauses als Ansprechpartner*in für alle Formalitäten und Regelungen an ihrer Seite.

Darüber hinaus arbeitet das Leitungsteam mit den zuständigen Sozialpädagog*inn*en der Sozialbürgerhäuser zusammen.

Ebenso finden jährliche SBH-Austauschtreffen mit Mitarbeitenden von MobiTa und SBH statt, um sich abzustimmen.

5. STRUKTURELLER RAHMEN

Nach einer erfolgreich abgeschlossenen Eingewöhnung kann eine Ersatzbetreuung in den MobiTa-Räumen stattfinden. Eine pädagogische Fachkraft darf maximal 5 Tageskinder betreuen. Insgesamt dürfen maximal 10 Tageskinder an einem MobiTa-Standort anwesend sein. Am MobiTa-Standort Kapuzinerstraße sind 12 Tageskinder zugelassen.

Pro Standort sind 2-4 pädagogische Fachkräfte (qualifizierte Erzieher*innen und Dipl.-Sozialpädagog*inn*en) beschäftigt, die sich um die zugeteilten Tageskinder im Alter von 8 Wochen bis zu 14 Jahren kümmern. Die meisten Tageskinder sind zwischen 1 und 3,5 Jahren alt.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme einer Ersatzbetreuung ist, dass uns eine Kopie der Betreuungsvereinbarung (digital oder in Papierform) zwischen der KTPP und den Eltern der Kinder vorliegt. Diese wird uns in der Regel durch die zuständige Sozialpädagog*in des Sozialbürgerhauses zugesendet.

Der Aufbau einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der KTPP ist Grundlage für eine gut gelingende Ersatzbetreuung.

Der Tagesablauf während der Ersatzbetreuung orientiert sich vor allem an den Bedürfnissen der Kinder und dem üblichen Ablauf bei der Kindertagespflegeperson.

Während der Ersatzbetreuung erhalten die Kinder frisch zubereitete Mahlzeiten (überwiegend Bio Essen) aus der angegliederten Kinderkrippe von servusKiDS. Das Essensgeld wird durch die MobiTa's vor Ort in bar von den Eltern eingesammelt.

Die Zeiten der Ersatzbetreuung sind:

- Montag - Donnerstag von 8:00 Uhr - 16:30 Uhr und Freitag von 8:00 Uhr - 13:00 Uhr, maximal jedoch die gebuchten Zeiten bei der KTPP.

Die MobiTa teilt der KTPP die Tage mit, an denen keine Ersatzbetreuung stattfinden kann (auch digital möglich). Dazu gehören z.B. Schließzeiten der Einrichtung, Urlaub, Fortbildung. Über Veränderungen informiert sie zeitnah.

6. STANDORTE UND AUSSTATTUNG

Die MobiTa-Standorte befinden sich in der Arnulfstraße 47, in der Kapuzinerstraße 25a und in der Maistraße 54. Dort befinden sich zwei Einrichtungen im Erdgeschoss, links die MobiTa Mai I und rechts die MobiTa Mai II. Der Standort in der Pöllatstraße wird hauptsächlich von der Ersatzbetreuung für Großtagespflege genutzt.

Alle Standorte sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

In unseren Räumen steht den Tageskindern abwechslungsreiches, pädagogisch ansprechendes Spielmaterial zur Verfügung. Die Kinder erleben dadurch eine freundliche und kindgerechte Atmosphäre in unseren MobiTa-Räumen.

Unterschiedlich gestaltete Spielbereiche laden zu vielfältigen kreativen Spielen ein, auch Rückzugs- und Schlafmöglichkeiten sind vorhanden. Die Räume sind mit unterschiedlichen Elementen ausgestattet, die zur Bewegungsentfaltung anregen. Für die

Kinder stehen in jeder Einrichtung ein Sanitärbereich mit Toiletten und Waschbecken auf Kinderhöhe und ein Wickeltisch zur Verfügung.

Weiterhin haben wir eine kleine Küche, in der wir Frühstück, Getränke sowie kleine Mahlzeiten vorbereiten können. Die Hauptmahlzeiten werden jedoch frisch in der angegliederten Kinderkrippe zubereitet (s. a. Punkt 3.1 Rahmenbedingungen - Allgemeines).

Zusätzlich sind die Einrichtungen in der Maistraße I nach DIN 18025-1 und in der Kapuzinerstraße sowie in der Maistraße II nach DIN 18025-2 barrierefrei ausgestattet.

Alle Einrichtungen haben Zugang zum jeweiligen Krippengarten oder einem eigenen kleinen Garten, der mit kindgerechten Spielgeräten ausgestattet ist.

7. PÄDAGOGISCHER RAHMEN

7.1 Ersatzbetreuung

Für unsere Arbeit als MobiTa ist es von großer Bedeutung, dass sich die Tageskinder in der Ersatzbetreuung wohlfühlen. Aufgrund dessen gehen wir mit großem Einfühlungsvermögen und Professionalität gezielt auf die momentanen und individuellen Bedürfnisse des Kindes ein. Wir unterstützen sie in ihrer Selbstständigkeit und berücksichtigen ihren aktuellen Entwicklungsstand. Darüber hinaus orientieren wir uns am Tagesablauf der KTPP, damit sich das Kind durch die vertrauten Abläufe bei uns möglichst sicher und geborgen fühlen kann. Deshalb ist auch die vorherige Eingewöhnung bei der KTPP von so großer Bedeutung, da sich die Tageskinder bei einer Ersatzbetreuung in einer ungewohnten Situation in einem neuen Betreuungsumfeld erleben.

7.2 Eingewöhnungen

Der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung ist die Basis für eine gelungene Eingewöhnung. Die Eingewöhnung findet in Ruhe statt und wird mit der KTPP abgesprochen. Die individuelle Eingewöhnungszeit richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder. In der Regel besucht die MobiTa während der Eingewöhnungsphase alle ein bis zwei Wochen die TK und die KTPP.

Folgende Schritte bauen aufeinander auf:

- Kontaktaufnahme der MobiTa mit der Kindertagespflegeperson (KTPP)
- Die Kinder lernen die MobiTa unter Anwesenheit ihrer KTPP in deren Haushalt kennen.
- Die Eltern erhalten von der MobiTa einen Vorstellungsbrief, die MobiTa-Rahmenbedingungen und Informationen zur DSGVO (Datenschutz).
- Eine erste kurze Trennung findet in der Regel statt, wenn die Kinder von sich aus auf die MobiTa zugehen und sich interessiert an sie wenden.
- Es wird mit der KTPP abgesprochen, wann die Abschlusseingewöhnung (AEW) in den Räumen der MobiTa stattfindet. Ziel ist es dabei, dass die Kinder, die Eltern sowie die KTPP die Räumlichkeiten kennenlernen und sich mit der neuen Umgebung und Situation vertraut machen können.
- Eine EB kann erst stattfinden, wenn die Kinder eingewöhnt sind. Das bedeutet, dass sich jedes einzelne Kind von der MobiTa trösten lässt und sich bei ihr sicher fühlt. Formal ist das Vorliegen einer Betreuungsvereinbarung, der Datenschutzerklärung und der unterschriebenen MobiTa-Rahmenbedingungen durch die Eltern Voraussetzung.

7.3 Kontaktpflege

Um die vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern aufrecht zu erhalten, sind regelmäßige Kontaktbesuche (KB), vorrangig bei der KTPP und unter Anwesenheit dieser, auch nach der Eingewöhnungsphase äußerst wichtig. Die regelmäßigen Treffen geben allen Beteiligten das nötige Vertrauen und die erforderliche Sicherheit für den eventuell nötigen Ersatzbetreuungsbedarf. Bei den KB haben auch die Eltern die Gelegenheit, die MobiTa kennenzulernen und mit ihr in den Austausch zu kommen (vor allem zu den Bring- und Abholzeiten).

Der regelmäßige KB (durchschnittlich 1-2x pro Monat) kann sowohl bei der KTPP als auch in den MobiTa-Räumen stattfinden. Die Planung obliegt der MobiTa in Absprache mit der KTPP unter Berücksichtigung der jeweiligen Situation.

7.4 Ablauf einer Ersatzbetreuung

In Anlehnung an die vorhergehenden Punkte kann die EB stattfinden.

Folgende Schritte sind bei der Inanspruchnahme einer EB zu beachten:

- Die KTPP informiert die Eltern der von ihr betreuten Kinder über ihre Ausfallzeiten.
- Die KTPP informiert die MobiTa und meldet einen eventuellen Ersatzbetreuungsbedarf an.
- Die Eltern, die EB benötigen, setzen sich telefonisch oder per SMS mit der zuständigen MobiTa in Verbindung und klären die Betreuungszeiten und die gewünschte Anzahl an Mahlzeiten ab.
- Jede EB muss einen Tag vorher angemeldet werden:
- Montag - Donnerstag bis 13:00 Uhr für den nächsten Tag,
- Sonntag zwischen 18:00 Uhr und 19:00 Uhr für Montag.
- Die Eltern bringen ihre Kinder in die Räume der MobiTa und holen sie dort zur vereinbarten Zeit wieder ab.
- Das Essensgeld wird spätestens beim Abholen an die MobiTa in bar bezahlt.
- Die Ersatzbetreuung ist in einem Umfang von maximal 39 Stunden pro Woche möglich. Als Grundlage dient die Buchungszeit bei der KTPP und unsere Betreuungszeiten.
- Die EB ist vorrangig für Notfälle gedacht:
 - Krankheit oder Arzttermine der KTPP
 - Krankheit eines eigenen Kindes der KTPP
 - sonstige wichtige Termine
- Wir beachten die maximale Auslastung der MobiTa (5TK) sowie der Räume (10 bzw. 12TK)
- Es kann zu Gruppenmischungen und gleichzeitiger Ersatzbetreuung mehrerer Mobitas kommen. Für diese Situationen bemühen wir uns um ein gelungenes Miteinander.

7.5 Partizipation

„Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.“

(BayKiBiG Art. 10 Abs.2)

In unseren Einrichtungen werden Sozialisationsprozesse begleitet. Mit einer offenen und wertschätzenden Grundhaltung nehmen wir die Kinder in ihrer Ganzheit so an, wie sie gerade sind. Wir ermutigen die Kinder, am gegenwärtigen Geschehen aktiv mitzugestalten. Dies ermöglicht den Kindern Teilhabe, Kompetenzförderung und Selbstverwirklichung. Der Rahmen für die Gewährung von Partizipation von Kindern in unseren Einrichtungen richtet sich nach dem Grundsatz:

„So viel Partizipation wie möglich (entsprechend des Alters und der Reife des Kindes)
– so viel Sorgfalt in der Wahrung der Aufsichtspflicht wie nötig.“

Die Umsetzung in der mobilen Tagesbetreuung:

- Ernstnehmen von Antworten und Einwänden
- feinfühliges Beobachten und Beachten ihrer nonverbalen Signale (gerade bei den jüngsten Kindern z.B. Wegdrehen, Sich-steif machen etc.)
- aktives Zuhören der verbalen Rückmeldungen der Kinder
- ein offenes Ohr für die persönlichen Belange der Kinder
- Anhören und wertfreies, lösungsorientiertes Begleiten von Konflikten zwischen einzelnen Kindern oder Kindern mit Pädagog*innen
- Gefühle, Bedürfnisse, Wünsche der Kinder sind uns wichtig – wir bieten ihnen eine Atmosphäre, in der sie sich trauen, diese mitzuteilen. Offene Fragen können hierbei ebenso unterstützen wie Lieder, Gestalten, Bilder, Bücher, Mimik und Gestik

7.6 Inklusion

Für uns ist die Achtung und Akzeptanz verschiedener Nationalitäten, Weltanschauungen, Kulturen, Geschlechter, Lebensweisen, Elternhäuser, Religionen, Sprachen sowie Kinder und

Erwachsene mit unterschiedlichen seelischen, körperlichen und geistigen Entwicklungen selbstverständlich. Eine bunte Gemeinschaft, in der alle mitmachen, mitbestimmen und sich wohl, sicher und angenommen fühlen, ist uns eine Herzensangelegenheit.

In unserer Arbeit mit Kindern bedeutet Inklusion, dass wir ein gemeinsames Wachsen und Lernen ermöglichen und so unterstützen, dass jedes Kind aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnimmt. Dabei geht es neben Bildung, Selbstwirksamkeit, Partizipation, körperlicher, seelischer und psychischer Gesundheit vor allem um eine individuelle Wertschätzung und somit um die Entwicklung einer positiven Persönlichkeit eines jeden Kindes. Das Entdecken der eigenen Individualität, das gegenseitige Anerkennen der Vielfalt lässt eine bereichernde und soziale Gemeinschaft entstehen.

Durch Reflexion, Austausch, gelebte Praxis und Rückmeldung der Kinder über Gefühle, Äußerungen und Gespräche gelingt es uns, Bedürfnisse, Chancen und Herausforderungen aller am Inklusionsprozess Beteiligten zu erkennen und danach zu handeln. Eine Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung unterstützt uns auf diesem Weg.

„Inklusion ist ein Prozess und gleichzeitig ein Ziel, menschliche Verschiedenheit
als Normalität anzunehmen und wertzuschätzen.“

(2008, Georg Staudacher)

Quelle: <http://definitiv-inklusive.org/show.php?mapland=DE> letzter Zugriff 29.4.2020



Wir arbeiten im MobiTa-Team mit einer Heilpädagogin zusammen. Sie übt die klassische Arbeit einer MobiTa aus und steht zusätzlich dem Team bei Fragen beratend zur Seite, bietet Inputs zu verschiedenen pädagogischen Themen an und fungiert als Unterstützung im Umgang mit Kindern mit besonderen Bedarfen

7.7 Montessori

Die Teilnahme an zahlreichen Montessori-Fortbildungen befähigt uns, wesentliche Elemente der Montessori-Pädagogik in unsere Arbeit zu integrieren. Hierfür bieten wir den Kindern in all unseren Einrichtungen ein umfangreiches Angebot an altersspezifischem Montessori-Material an.

7.8 Gendersensible Pädagogik

In unseren Einrichtungen dürfen alle Kinder mit allem spielen was sie möchten. Sie haben die Möglichkeit sich zu verkleiden und in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Wir achten auf Diversität auch in Bilderbüchern und in unserer Sprache. Es ist uns wichtig, dass alle Kinder, unabhängig ihres biologisches Geschlechts, ihre Fähigkeiten und Interessen entdecken, und weiter entwickeln können.

7.9 Das Spiel

Vor allem in der Ersatzbetreuung hat das Freispiel eine große Bedeutung. Die Kinder können sich hier ausprobieren und mit der pädagogischen Fachkraft in Interaktion kommen. Wir bieten ihnen deshalb viel Zeit für das freie Spiel drinnen und draußen.

„Das SPIEL ist der Beruf des Kindes und keine Spielerei“

(Armin Krenz, 2023)

7.10 Situationsorientierung

Dies bedeutet für uns, dass wir die momentanen Entwicklungsprozesse der Kinder erkennen und darauf unterstützend und ganzheitlich eingehen. Wir versuchen alle Sinne

anzusprechen und ihnen dadurch zu ermöglichen, mit Körper, Geist und Seele im Einklang zu sein. So unterstützen wir die Kinder gleichermaßen bei der Formung ihrer Identität und der Bildung ihrer Persönlichkeit. Unsere größtmögliche Flexibilität ist die Antwort auf ihre individuellen Entwicklungsprozesse. Alle Gefühle sind erlaubt; der lösungsorientierte Umgang mit ihnen ist ein Prozess, den wir durch differenzierte Wahrnehmung offen und liebevoll begleiten. Gerade in der für die Kinder besonderen Situation der Ersatzbetreuung ist uns das Eingehen auf die jeweilige Situation jedes Einzelnen ein großes Anliegen.

8. ELTERNKOOPERATION

Eltern, die ihr Kind bei uns für eine Ersatzbetreuung anmelden, geben die Aufsicht, Fürsorge, Erziehung und Bildung ihres Kindes für den betreffenden Zeitraum in unsere Hände. Dafür brauchen sie Vertrauen und Sicherheit in unsere Arbeit. Gleichzeitig brauchen wir einen informativen Austausch mit den Eltern, um das Kind in seinem aktuellen Entwicklungsprozess optimal begleiten zu können.

Unsere Angebote für eine gelingende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft sind:

- Informationen zu unserer Arbeit, sowie der persönliche Steckbrief der MobiTa an die Eltern in schriftlicher Form
- Erste Momente des Kennenlernens während der Eingewöhnungszeit bei der KTPP
- Gegenseitiges Kennenlernen und Austausch im Rahmen der Abschlusseingewöhnung, es werden gegenseitig relevante Informationen für die Ersatzbetreuung eingeholt
- Übergabegespräche und Informationsaustausch in der Bring- und Abholzeit
- Kontaktmöglichkeiten der Eltern per SMS oder Telefon, es kann ein Gesprächstermin vereinbart werden
- Nutzen des Feedback-Briefkastens, der sich in jeder Einrichtung befindet
- Wir freuen uns im Austausch zu bleiben. Lob, Kritik, Wünsche und Anregungen sind jederzeit von allen Besucher*Innen herzlich willkommen
- Bei sprachlichen Barrieren können wir unseren servusKIDS-internen Dolmetscher*innen-Pool nutzen

- Die Erfahrung zeigt, dass sich ein offener, freundlicher Umgang miteinander positiv auf die Arbeit mit den Kindern auswirkt

9. UNSER TEAM

An allen MobiTa-Standorten sind pädagogische Fachkräfte (Erzieher*innen oder Sozialpädagog*innen) beschäftigt. Zusätzlich ist dem Standort Kapuzinerstraße eine Heilpädagogin zugeordnet, die neben ihrer Arbeit als MobiTa für alle MobiTa's eine pädagogisch beratende Funktion innehat.

Die 4 Standortleitungen als Leitungsteam sind Ansprechpartner*innen für alle Mitarbeitenden der Ersatzbetreuung und setzen sich für eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit der gesamten Ersatzbetreuung ein.

Der jeweiligen MobiTa ist eine feste Anzahl von TK zugeordnet, abhängig von ihren jeweiligen vertraglichen Arbeitszeiten.

Die Teamsitzungen haben für MobiTa eine besondere Bedeutung, weil sich die Kolleg*innen nicht täglich in der Einrichtung sehen. Ein Großteil der Arbeit als MobiTa findet vor Ort bei den verschiedenen KTPP statt.

So sind die regelmäßigen Teambesprechungen, in denen ein pädagogischer und organisatorischer Austausch gewährleistet wird, sehr wichtig für den Teamzusammenhalt. Falls in dieser Zeit eine EB angemeldet ist, hat diese Vorrang und die betroffene Kolleg*in kann sich über das Teamprotokoll oder eine andere Kolleg*in informieren. Es gibt Teambesprechungen im Kleinteam am jeweiligen Standort und Großteams mit den Mitarbeitenden aller Standorte.

Da jede MobiTa in ihrem Bereich selbständig und eigenverantwortlich arbeitet, kommt diesen Teamsitzungen die besonders wichtige Bedeutung der gegenseitigen Unterstützung zu. Diese erfolgt durch gemeinsame Fallbesprechungen, Erfahrungsaustausch, Absprachen und gegenseitige Beratung, bei denen jede MobiTa aufgrund ihrer eigenen Fähigkeiten und Ressourcen zu Lösungen beitragen kann.

Die Kolleg*innen eines zugeordneten MobiTa-Standortes sind zusätzlich im regelmäßigen Austausch über Raumbelegung und andere wichtige Gegebenheiten. Dieser gut funktionierende Informationsfluss gewährleistet einen strukturierten Ablauf der Ersatzbetreuungen und Kontaktbesuche vor Ort. Dabei muss beispielsweise geregelt werden, dass die maximale Belegung der einzelnen Einrichtungen nicht überschritten wird. Durch die intensive Kommunikation untereinander und den wertschätzenden Umgang miteinander entsteht eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit, wodurch wir unsere gemeinsamen Ziele erreichen und der Teamzusammenhalt gestärkt wird.

Neben den Teambesprechungen nehmen wir zusätzlich an jährlich zwei gemeinsamen Klausurtagen, bedarfsorientierten Supervisionen und internen sowie externen Fortbildungen teil. Ebenso finden Mitarbeitendengespräche mit den jeweiligen Standortleitungen statt.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer konstruktiven Zusammenarbeit ist die Einarbeitung neuer MobiTas in Form von Patenschaften durch erfahrene Kolleg*innen und eine detaillierte Einstiegsmappe.

10. KOOPERATION UND VERNETZUNG

10.1 zwischen MobiTa und ErBeG

In den letzten Jahren hat sich die Zusammenarbeit zwischen ErBeG (Ersatzbetreuung Großtagespflege) und MobiTa intensiviert. Das bedeutet, dass auch vereinzelt Kinder der Großtagespflegen in den MobiTa-Räumen betreut werden. In diesem Fall wird eine Großtagespflege von einer MobiTa- und einer ErBeG-Mitarbeiterin gemeinsam betreut.

Nähere Informationen zur Ersatzbetreuung Großtagespflege finden Sie in der entsprechenden Konzeption auf der Internetseite der servusKiDS.

10.2 mit den jeweiligen Kinderkrippen

Im Falle einer EB erhalten die MobiTas nach vorheriger Absprache die täglich frisch zubereiteten Mahlzeiten der jeweiligen Kinderkrippe. Auf eventuelle Allergien und Unverträglichkeiten der Kinder wird Rücksicht genommen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass sich das pädagogische Fachpersonal gegenseitig mit den Kindern besucht und kollegial austauscht. Ebenso kann der Garten der MobiTa und der Krippe gegenseitig genutzt werden. Ein von gegenseitiger Wertschätzung geprägter Umgang ist dabei Grundlage unseres Miteinanders.

10.3 mit Kooperationspartnern wie der Landeshauptstadt München; dem Träger

Das Leitungsteam ist in Kontakt mit den jeweiligen Ansprechpartner*innen der Landeshauptstadt München und kooperiert mit ihnen bezüglich aller auftretenden Angelegenheiten.

Insbesondere steht die Zusammenarbeit mit den Ansprechpartner*innen des „Sozialreferats Kinder, Jugend und Familie, Kindertagesbetreuung – Fachstelle Ersatzbetreuung“ sowie der SBH im Vordergrund.

Dazu gehört unter anderem die Zuordnung der KTPP zu den MobiTa, die Absprache mit den SBH bezüglich der Betreuungsvereinbarungen, aber auch das Organisieren jährlicher Informations- und Austauschtreffen und Jahresplanungsgespräche aller Verantwortlichen.

Des Weiteren nimmt das Leitungsteam an regelmäßig stattfindenden Leitungskonferenzen und Führungsklausurtagen der servusKiDS gGmbH teil.

11. QUALITÄTSSICHERUNG DURCH

- eine konstruktiv gelebte Feedbackkultur im Rahmen von gezielten Gesprächen und
- spontanen Rückmeldungen, regelmäßigen Gesprächen mit den Mitarbeitenden
- ein interessantes, bedarfsorientiertes Weiterbildungs- und Fortbildungsmanagement
- eine fundierte und qualifizierte Einarbeitung

- regelmäßige Beratung durch unsere Fachberatungen
- Laufbahnberatungen
- ein Beschwerdemanagement für Eltern und Kinder
- eine regelmäßige Reflexion der Unternehmenskultur und der Bereitschaft diese weiter zu entwickeln
- ein angenehmes und frohes Arbeitsklima unter Beachtung der Work-Life Balance unserer Mitarbeitenden

12. DANK UND SCHLUSSWORT

In unserer heutigen modernen Gesellschaft werden wir ständig herausgefordert, mit unterschiedlichen Werten zurechtzukommen. So wird auch von Kindern erwartet, mit einer Vielzahl von Lebensformen und ethischen Überzeugungen umzugehen. Oft steht Individualität und Konkurrenzdenken im Vordergrund und nicht gemeinschaftliches Handeln.

Wir nutzen die Zeiten der Begegnung mit den Tageskindern um folgende Werte hervorzuheben:

Herzlicher, respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander sowie Lebensfreude, Mitgefühl, Verständnis und Rücksichtnahme auf andere.

Wir freuen uns deshalb, dass wir die Kinder als MobiTa in ihren prägenden ersten Lebensjahren begleiten dürfen.

Wir, das Team aller MobiTa-Einrichtungen, möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei allen KТПP, den Eltern, Tageskindern, den Ansprechpartner*innen der Stadt München und der Geschäftsstelle der servusKiDS gGmbH für die angenehme und unterstützende Zusammenarbeit und das uns entgegengebrachte Vertrauen in unsere pädagogische Arbeit bedanken.

Ihr Team der Mobilen Tagesbetreuung – MobiTa

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.servuskids.de

© Urheberschutz:

Dieses Konzept ist urheberrechtlich geschützt. Kopieren, vervielfältigen und verwenden von Inhalten ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch die servusKiDS gGmbH, vertreten durch das Leitungsteam möglich.